



Anspruchsvoll: Sänger und Solisten überzeugten mit der Mischung aus Klassik, Pop-, Rock-, Jazz- und Gospelmusik.

FOTOS: STEPHAN PFEIFFER

Klassik trifft Heavy Metal

Musikerlebnis: Das „Rock Requiem“ begeistert die Besucher im ausverkauften Martinshaus. Drei Musiker schrieben es für einen verstorbenen Freund

Von Stephan Pfeiffer

■ **Espelkamp.** „Rock meets Classic“ hieß es im ausverkauften Martinshaus. Das „Rock Requiem“ für Orchester, Chor und Band hörten 400 Konzertgäste, die sich vom klassisch-modernen musikalischen Treffen begeistern ließen. Kantor und Dirigent Tobias Krügel vereinte die neun Rockmusiker der Band mit den 26 klassischen Musikern des „Opus 7“-Orchesters und 56 Sängern der Vokalchöre der Evangelischen Martins-Kirchengemeinde zu einem anspruchsvollen Musikerlebnis der besonderen Art.

Ein Requiem ist die vertonte Messe für Verstorbene. In Gedenken an einen an Krebs verstorbenen Musikerfreund komponierten Guntram Pauli, Klaus Haimerl und Christian Kabitz 1978 das fast zwei-stündige Werk und setzten ihm mit den 16 Stücken der opulenten Komposition ein Denkmal.

Doch kann eine Mischung verschiedenster Musikstile der ursprünglichen traditionellen Form angemessen sein? „Seit



Im Martinshaus: Die Konzertgäste erlebten ein Musikerlebnis der besonderen Art.

Bachs h-Moll-Messe und Beethovens Missa solemnis ist nichts geschrieben worden, was auf diesem Gebiete sich neben Brahms' deutsches Requiem zu stellen vermag“, urteilte Musikkritiker Eduard Hanslick vor rund 150 Jahren. Für einige Musikliebhaber mag das harsche Urteil des einstigen österreichischen Kritiker-Stars auch heute noch Geltung besitzen.

Puristen taten also gut daran, ihren Sonntagabend nicht im Gemeindehaus zu verbringen – Fans hervorragend aufgeführter Rocksongs trafen mit dem Kauf eines Konzerttickets hingegen eine sehr gute Entscheidung. Ein an- und abschwellender Paukenwirbel, tiefe und geheimnisvoll beginnt die Musik, bevor sie mit einem starken Crescendo lauter wird und plötzlich erstirbt, um in einen schweren Rockrhythmus überzugehen. Bereits wäh-

rend der ersten Takte nimmt sie den Zuhörer gefangen und weckt eindringliche Emotionen. Die folgenden Soli der E-Gitarre und der Geige schaffen die geschmackvolle Verbindung vom klassischen Anfang des „Requiem et Kyrie“ mit modernen Stilen der Jetztzeit.

Aufwendig arrangierte und fein abgestimmte Stücke

Auch in den weiteren Pop-, Rock-, Jazz- und Gospelongs harmoniert die Mischung der verschiedenen Genres innerhalb der aufwendig arrangierten und auf die verschiedenen Instrumentengruppen stets fein abgestimmten Stücke. Die Musiker des neunköpfigen Ensembles waren bewundernswert; Violine, Mundharmonika oder Querflöte verbreiterten mit ihren Soli 70er-Jazzrock-Charme, während der Gitarrist bretharte Heavy-Metal-Läufe abließerte und sich Paukist und Schlagzeuger im dritten Stück in einem instrumentalen Frage-Antwort-Spiel

spielerisch-fulminant duellierten. Da machte das Zuhören und Zuschauen einfach Spaß. Der Gesamtklang im Saal ließ ebenfalls nicht zu wünschen übrig, und bei angenehmer Lautstärke durften die Ohrstöpsel getrost in ihrem Behältnis bleiben.

Der Vorgänger eines Studienkollegen, ebenfalls Kantor, führte das Requiem früher einmal auf, erzählte Tobias Krügel nach dem Konzert und erinnerte sich: „Da habe ich mich gefragt – warum nicht die wunderbare Musik einfach nach Espelkamp holen? Ich rief den Komponisten an, er sagte direkt zu und alles verlief völlig unkompliziert.“

Obwohl die Proben, welche ab dem Sommer stattfanden, immer nur zu einem Tasteninstrument stattfinden konnten, welches die Band ersetzen musste, klappte alles nach nur einer Generalprobe am Auftrittstag sehr gut, sagte Krügel.

Dass der Funke zwischen Rockmusikern, Chor und Orchester mühelos übersprang, bestätigten die äußerst zufriedenen Konzertgäste.

Defi im Dorfgemeinschaftshaus

■ **Espelkamp-Vehlage** (nw). Im Dorfgemeinschaftshaus Vehlage fand jetzt ein Informationsabend statt, auf dem der Gebrauch des neu angebrachten Defibrillators erklärt wurde. Zahlreiche Vehlager hatten sich eingefunden. Durch den informativen Vortrag zur Notfallbehandlung von Stefanie Kummer und die darstellenden Handgriffe, die Heinrich Röhe zeigte, sollte den Anwesenden die Scheu vor dem Defibrillator genommen

werden. Denn in einem Herz-Notfall heißt es schnell handeln. Natürlich konnte man auch selbst die Handgriffe an den mitgebrachten Puppen üben. Es wurden noch viele Fragen gestellt. Alle Anwesenden waren sich einig, dass durch den Standort des Defibrillators am Dorfgemeinschaftshaus ein Beitrag zur Herzsicherheit geleistet wird. Als Dank erhielten Stefanie Kummer und Heinrich Röhe Präsente.



Praxis: Die Herzdruckmassage wurde geübt.

FOTO: MONIKA DÜMKE

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Espelkamp

◆ Ausstellungen ◆

Gary Westall: Moment mal(en), während der Öffnungszeiten, Stadtbücherei, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 5 62 -1 50.

Kunst und Künstler der DDR, zu den Öffnungszeiten, Teppich-Museum Tönsmann, General-Bishop-Str. 23.

◆ Bäder ◆

Atoll, Bad, 10.00 bis 22.00, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

Atoll, Sauna, 10.00 bis 22.00, Sauna Atoll, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

◆ Büchereien ◆

Stadtbücherei, 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 18.00, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 5 62 -1 50.

◆ Gesundheit ◆

Zentrum für Pflegeberatung im Kreis Minden-Lübbecke, Telefon: (0 57 72) 20 04 53-0, 9.00 bis 12.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14. **Infotelefon Pflege**, 0571 / 807 22 807, 9.00 bis 15.00.

◆ Kino ◆

Elite-Filmtheater: Der Vorname (ab 6 J.), 20.00. **Telefon: Elite-Filmtheater**, Espelkamp (05772) 04 09

◆ Märkte ◆

Wochenmarkt, 8.00 bis 13.00.

◆ Museen ◆

Deutsches Automatenmuseum, Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10.00 bis 17.00, Samstag, Sonntag und Feiertag 11.00 bis 18.00, Schlossallee (Neustadtstraße 40) 1, Tel. (05743) 9 31 82 22. **Teppich-Museum Tönsmann**, 9.00 bis 18.00, General-Bishop-Str. 23.

◆ Speziell für Ältere ◆

Stövchen, Senioren-Café, 9.00 bis 11.30, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14. **DRK-Seniorenbüro**, 9.00 bis 12.30, Tel. (05772) 9 95 39.

◆ Speziell für Jugend ◆

Jugendcafé, 16.00 bis 20.00, Tannenberplatz.

◆ Speziell für Kinder ◆

Kinderladen im Isy7, für Sechs- bis Zwölfjährige, 14.30 bis 16.45, Soziokulturelles Zentrum Isy7, Isestedter Str. 7, Tel. (05772) 61 07.

◆ Vereine ◆

Kneipp Verein Espelkamp, Wassergymnastik, 11.30 bis

12.15, Klinik HolsingVital GmbH, Brunnenallee 3, Holzhausen, Tel. 27 50.

Kneipp-Verein: Wirbelsäulengymnastik, 15.00 bis 16.00, Johannes-Daniel-Falk-Schule, Koloniestr..

Kneipp-Verein: Nordic-Walking-Lauftreff, 17.30.

◆ Sonstiges ◆

Espelkamp-Lübbecke Tafel, Ausgabe von Lebensmitteln, 8.30 bis 11.30, Martinshaus, Rahdener Str. 15.

Grundstufe – Brusttechnik, Schwimmkurs, 17.15 bis 18.00, Johannes-Daniel-Falk-Schule, Koloniestr..

◆ Bürgerservice ◆

Stadtverwaltung, 8.00 bis 12.30, Rathaus, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 56 20.

Kulturbüro, 8.00 bis 13.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.

◆ Apotheken ◆

Apotheken-Notdienst, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder www.akwl.de.

Apothek Gehlenbeck, 9.00 bis 9.00, Lindenstr. 35, Lübbecke, Tel. 36 90 90.

Stifts-Apothek, 9.00 bis 9.00, Stiftstraße 72, Kirchlengern, Stift Quernheim, Tel. (05223) 76 18 18.

◆ Ärzte ◆

Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.

Zentrale Notfallpraxis Lübbecke, 13.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (0 57 41) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.

◆ HNO ◆

HNO-Notdienst: Gemeinschaftspraxis: Dr. med. Jürgen Blau und Dr. med. Christopher Klein, 13.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung erbeten, Virchowstr. 65, Lübbecke, Tel. (0 57 41) 23 53 30. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117.

◆ Kinderarzt ◆

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, 13.00 bis 7.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (05 71) 7 90 40 40. Notdienst-Anrufzentrale, Tel. 11 61 17.

◆ Sonstige Notdienste ◆

Gift-Notruf, Tel. (0228) 1 92 40.

MARKTPLATZ

Bauboom in der Hoffnungsgemeinde

Häuslebauer: 40 Kinder bauten eine Stadt aus Legosteinen. Vom Zoo bis zum Parkhaus war an alles gedacht

■ **Espelkamp** (nw). Die Hoffnungsgemeinde in Espelkamp hat eine ganz Stadt aus Legosteinen entstehen lassen. Dabei wurde sie „angestiftet“: Die Volksbank-Stiftung „Von

Menschen für Menschen unserer Region“ hat das Projekt mit 1.000 Euro unterstützt. Drei Tage lang setzten rund 40 Kinder im Gemeindezentrum der Hoffnungsgemeinde Lego-

stein auf Legostein. 15 ehrenamtliche Mitarbeiter standen mit Rat und Tat zur Seite. Verbaut wurden etwa 150.000 Steine, in der Stadt entstanden viele Häuser samt Gärten, außerdem eine Kirche, ein Parkhaus ein Zoo und Weideflächen. Die Gemeinde setzte dieses Projekt zum zweiten Mal um.

Andreas Schwarze, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, und Henning Vieker als Kuratoriumsmitglied der Volksbank-Stiftung übergaben die Spende offiziell. „Wir freuen uns, ein Projekt zu fördern, an dem Kinder beteiligt sind“, sagte Schwarze. Bei dem Besuch staunten die beiden Gäste nicht schlecht, wie groß die Legostadt geworden ist, die die kleinen „Bauarbeiter“ geschaffen haben.



Anstifter: Henning Vieker (v. l.) und Andreas Schwarze von der Volksbank-Stiftung übergaben die Spende an Projektleiter Michael Schwalbe und Pastor Franz Janzen. FOTO: VOLKSBANK-STIFTUNG

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Anzeigenberater:** (0521) 55 55 40
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Fax Redaktion:** (05772) 97 27 65
Kartenvorverkauf: (0521)555 444

E-Mail: luebbecke@nw.de

Joern Spreen-Ledebur (-sl-) (05772) 97 27 56
Karsten Schulz (kas) (05772) 97 27 52

Norwegen und Schweden im Wandel der Jahreszeiten

■ **Espelkamp** (nw). Der bekannte Braunschweiger Globetrotter Reinhard Pantke war 2016 und 2017 über vier Monate per Fahrrad, zu Fuß und per Schiff in Norwegen und Schweden unterwegs. Bilder und Filme dieser Reisen werden am Montag, 26. November, um 19 Uhr im Elite-Kino, Wilhelm-Kern-Platz 2, präsentiert.

Schwerpunkt dieser digitalen Film- und Bilderdiashow ist Norwegen, aber auch Impressionen der schwedischen Westküste, der seenreichen Re-

gion Dalsland und Lapplands werden gezeigt. In Norwegen spannt sich der Bogen von Oslo bis zu den Lofoten. Über 4.000 Kilometer legte der Journalist zurück. Im Winter ging es ohne Fahrrad durch tief verschneite Traumlandschaften mit flackernden Nordlichter flackern.

Der erfahrene Globetrotter Pantke gibt Zuschauern in dieser Live-Show viele interessante Tipps und Informationen für eigene Reisen in die Nordländer. Weitere Infos: www.reinhard-pantke.de